

[Read free] Pdagogik fr Menschen mit geistiger Behinderung: Sichtweisen - Theorien - aktuelle Herausforderungen

Pdagogik fr Menschen mit geistiger Behinderung: Sichtweisen - Theorien - aktuelle Herausforderungen

Von ATHENA-Verlag
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1708901 in BcherVerffentlicht am: 2003-11-13Einband:
Taschenbuch412 Seiten | File size: 27.Mb

Von ATHENA-Verlag : Pdagogik fr Menschen mit geistiger Behinderung: Sichtweisen - Theorien - aktuelle Herausforderungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pdagogik fr Menschen mit geistiger Behinderung: Sichtweisen - Theorien - aktuelle Herausforderungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der

Herausgeber ber dieses Buch: Von Ein Kunde In der aktuellen (sonder-)pädagogischen Diskussion rcken soziale und gesellschaftliche Sichtweisen und Denkanstze immer strker in den Mittelpunkt der Wahrnehmung von Behinderung. Auch in der Geistigbehindertenpädagogik wird zunehmend hinterfragt, was eigentlich geistige Behinderung meint. Damit zusammenhngende Fragen werden in diesem Sammelband aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven von namhaften Fachleuten interdisziplinr errtert. Heinz Mhl beleuchtet die Pdagogik bei geistiger Behinderung", die wie andere sonderpädagogische Fachrichtungen ihre Berechtigung immer wieder von neuem belegen msse, und zwar als erzieherische Praxis wie als wissenschaftliche pädagogische Teildisziplin. Letztere ist nach einer 150jhrigen Praxis als ihr Reflexionsort entstanden und nimmt sich jener wissenschaftlich zu bearbeitenden Fragen an, die von anderen Teildisziplinen der allgemeinen Pdagogik oder anderen sonderpädagogischen Fachrichtungen nicht wahrgenommen werden. Diese Fragen werden an Hand der Komponenten einer wissenschaftlichen Disziplin oder Teildisziplin - Gegenstand, System und Forschungsmethoden - aufgezeigt. Markus Dederich errtert zunchst zentrale ethische Aspekte der Geistigbehindertenpädagogik sowie einige besonders problematische Fragen, die angesichts des Phnomens 'geistige Behinderung' aufgeworfen werden. Nach einer Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begriffen Ethik und Moral und einer kurzen Skizze zum Verhltnis von Ethik und Pdagogik wird deutlich, dass Pdagogik angewandte Ethik ist. In einem nchsten Schritt werden Entwicklungen und Gefhrdungen thematisiert, die von der sogenannten Bioethik' ausgehen und eine Ethik als Schutzbereich notwendig machen. Die Eckpfeiler einer solchen Ethik werden unter den Stichworten Leiblichkeit, Sozialitt und Verantwortung", Frsorge und Gerechtigkeit" sowie advokatorische Ethik" skizziert. Theo Klau beleuchtet geschichtliche Hintergrnde der Selbstbestimmungsidee, ihre Bedeutung im Umfeld der Pdagogik fr Menschen mit geistiger Behinderung und kritische Einwnde gegen ihre Verabsolutierung. Fr die pädagogische Praxis lassen sich aus der Beschreibung individueller und sozialer Bedingungen selbstbestimmten Handelns Konsequenzen ableiten. Andreas Warnke und Claudia Mehler-Wex informieren aus medizinischer Sicht und in einer naturwissenschaftlichen Ausrichtung ber aktuelle Entwicklungen. Dabei geht es um Inhalte und Erfordernisse der Beschreibung vorliegender Schdigungen, der Bestimmung mglicher Ursachen, der diagnostischen Einschtzung und in Frage kommender Behandlungs- und Frdermglichkeiten. Konrad Bundschuh beleuchtet aktuelle Entwicklungen und Neuorientierungen aus psychologischer Sicht und versucht Ausfhrungen ber Entwicklung, Lernen, Wahrnehmung, Kommunikation und Emotionalitt zu machen, in Abhebung von defektorientierten Anstzen, die die wesentlichen Merkmale geistiger Behinderung vor allem in spezifischen kognitiven Aspekten und psychischen Eigenarten sehen. Vielmehr wird eine kompetenz- und handlungsorientierte Betrachtung eingenommen unter der leitenden Fragestellung, wie die Persnlichkeit des einzelnen betroffenen Menschen unter dem Aspekt behindernder Bedingungen optimal entfaltet werden kann. Reinhard Markowetz beleuchtet stellvertretend fr die Gemeinsamkeit von behinderten und nichtbehinderten Menschen in allen Lebensbereichen der Gesellschaft die Zusammenhnge zwischen sozialer Integration, Identitt und Entstigmatisierung. Mit einem auf Integration abgestimmte Identittsmodell und dem Konzept der Dialogischen Validierung identittsrelevanter Erfahrungen" wird ein Theorie-Entwurf vorgestellt, der das Thema Identitt als Gegenstand und Ziel einer integrativen Pdagogik ausweist und auf die Notwendigkeit der Wiederentdeckung der Stigma-Identitts-These in der Geistigbehindertenpädagogik aufmerksam macht. Die Soziologie der Behinderten" als Partizipationswissenschaft mchte damit zur kritischen Bewertung und Einschtzung sowie zur Optimierung der integrativen Praxis im gemeinsamen Unterricht beitragen. Peter Heinrich skizziert Grndzge einer personalistischen Sonderpädagogik und stellt die These auf, dass ohne einen grundgelegten Personalismus Sonderpädagogik ihre Orientierung verliert. Die Auseinandersetzung mit Peter Singers Praktischer Ethik" evozierte vielerorts Personbegriffe, die jedoch kaum Auswirkungen auf die Erziehung hatten. In einer personalistischen Sonderpädagogik steht die Person im Mittelpunkt und ist nicht nur Apologie einer ansonsten weitgehend beliebigen (im Sinne des Feyerabend'schen anything goes") Behindertenarbeit. Maximilian Buchka beleuchtet geistige Behinderung" aus der Blickrichtung einer anthroposophischen Heilpädagogik und Menschenkunde und beschreibt Hilfen und Manahmen, wie durch heilpädagogisches Handeln die seelisch-geistigen Krfte (Ressourcen) des behinderten Kindes geweckt und zu Kompetenzen entwickelt werden und ein harmonisches Ineinanderwirken von Seele und Leib ermoglicht werden kann. Barbara Fornefeld zeigt in ihrem Beitrag mit dem auf den ersten Blick ein wenig provozierenden Titel Geistige Behinderung - Phnomenologische Betrachtungen zu einem unmöglichen Begriff in einer unmöglichen Zeit" zentrale Aspekte einer phnomenologischen Anthropologie auf. Diese fhren zu einer Neubewertung von geistiger Behinderung" sowie zu einer pädagogischen Hinwendung zum Menschen, im Rahmen einer Enthllung des Anderen", mit dem Ziel, seine Eigenheiten in einen allgemeinmenschlichen Kontext zu stellen und ihn anders", d.h. nicht lnger als Mngelwesen zu sehen. ber eine leibphnomenologische Betrachtungsweise und auf der Grundlage zwischenleiblichen Verstehens werden dann auch eine intersubjektive Verstdigung, pädagogisches Handeln, Erziehung und Bildung mglich, immer in Orientierung an der subjektiven Sichtweise des einzelnen Menschen. Michael Wagner stellt in seinem Beitrag Nirgends wird Welt sein, als innen" (RILKE) - Geistige Behinderung' aus konstruktivistischer Sicht" zentrale erkenntnistheoretische Fragen voran, die fr pädagogisches Verstehen und Handeln zentral sind: Wie kann eine gemeinsame Welt beschrieben werden? Wie komme ich überhaupt zu der Welt in der ich lebe? Wie ist es mir mglich diese Welt zu erkennen? Lebt ein Anderer in genau derselben Welt wie ich? Lassen sich allgemeine Aussagen ber die Lebenswelt eines Individuums machen? In dem Beitrag Geistige

Behinderung im Kontext der ICF..." sucht Erhard Fischer nach gemeinsamen, verbindenden Momenten unterschiedlicher Sichtweisen und Theorieansätze, nach einem multifaktoriellen bzw. mehrdimensionalen wie auch praxistauglichen Modell, das dazu beitragen kann, zwischen unterschiedlichen Fachwissenschaften zu vermitteln. Er findet und beschreibt dieses in der neuen bzw. erweiterten Fassung der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit). Walter Strameier widmet sich dem Begriff des sonderpädagogischen Förderbedarfs und fragt, was mit dieser veränderten Begrifflichkeit verbunden ist? Es versucht, diesen Begriff zu klären, systemisch-kologische Zugangsweisen zu den Organisationsformen schulischer Bildung zu diskutieren, Auswirkungen auf die Sichtweise von Menschen mit Behinderung auf konstruktivistischer Basis anzusprechen und als mögliche Konsequenzen neue didaktische Diskussionen zu reflektieren. Andreas Fröhlich und Lars Mohr beschreiben in einem Blick in die Zukunft" grundlegende Aufgabenstellungen und aktuelle Entwicklungen und Problembereiche im Bezugsrahmen kognitiver und schwerster Behinderung und entwickeln das Modell eines Heilpädagogischen Kompetenzzentren". Gemeint ist eine Einrichtung, die durch ein multiprofessionelles und transdisziplinär arbeitendes Mitarbeiterteam, in regionaler Zuständigkeit und in Abstimmung mit anderen Institutionen, Informationen, Beratung, Förderansätze und -konzepte und andere Dienste zur Verfügung stellt. Kurt Jakobs thematisiert in seinem Beitrag Beruf ist das Rückgrat des Lebens! - Berufliche Qualifizierung und Integration von Menschen mit (geistiger) Behinderung" eine zentrale Aufgabe der Sonder- und Geistigbehindertpädagogik im nachschulischen Bereich. Eine besondere Aufmerksamkeit erfahren auch damit verbundene Ziele und Aufgaben wie die Ausgestaltung der Übergangsphase Schule - Arbeitswelt, die Vermittlung sozialer Kompetenzen innerhalb des Werkstattunterrichts der Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung oder der Aspekt der Kooperation zwischen all denen, die Jugendliche auf dem Weg in das Arbeitsleben begleiten. Christel Rittmeyer diskutiert aktuelle Entwicklungen, Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich Qualität, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung als zentrale Themen gegenwärtiger pädagogischer und politischer Diskussion.